

Weltmeister-Zeit reicht nicht zum Staffelsieg

Von Mirko Kolodziej

Im Staffel-Duell der zwei Promis hatte der Biathlet Michael Rösch ein besseres Team als der Schwimmer Paul Biedermann.

In jenem Jahr, in dem am Knappensee der erste Triathlon ausgetragen wurde, legte sich Dieter Ramm einen Garten in Groß Särchen zu. An diesem Wochenende, 20 Jahre später, hatte er erstmals einen optimalen Sonder-Blick auf das Ziel. Es befand sich genau vor dem Gartentor, wo im vorigen Jahr noch ein Spielplatz war.

„Das ist ideal. Hier sind die Abläufe sicherer, weil Lauf- und Radstrecke sich nicht kreuzen. Außerdem können wir so den Strand freihalten“, begründete Wettkampfleiter René Dasler die Wechselgarten-Verschiebung in östliche Richtung.

Dieter Ramm verzichtete am Sonnabend darauf, wie sonst zum Fußball zu gehen. „Es ist ja das einzige Mal im Jahr, dass hier etwas los ist“, meinte er. Und er wollte natürlich die Star-Gäste bewundern, die im Standard-Staffel-Wettbewerb an den Start gingen. Biathlet Michael Rösch hatte acht Kilometer zu laufen, Schwimmweltmeister Paul Biedermann 800 Meter zu schwimmen - wobei der frisch gebackene Weltmeister mit Startproblemen zu kämpfen hatte. Im Wechselgarten riss ihm der Steg seiner Schwimmbrille. Roy Tobis vom Schwimmsportverein Hoyerswerda konnte mit seiner Ersatzbrille aber aushelfen. In der Endabrechnung hieß es allerdings: Biathleten-Staffel schlägt Schwimmer-Staffel. Michael Röschs Team siegte, Paul Biedermanns Mannschaft wurde nur Fünfter. Der Hallenser Schwimmer war mit 10:09 Minuten zwar Schnellster im 23 Grad warmen Knappensee-Wasser, doch sein Radfahrer Lucas Hinz brauchte etwa fünf Minuten länger als Röschs Team-Kollege Markus Thomschke. Zusätzlich war der Biathlet selbst zu Fuß auch reichlich drei Minuten schneller als Biedermanns Läuferin Claudia Löbel.

Doch erster Sieger des Triathlon-Wochenendes wurde zuvor John Heiland aus Coswig. Um 10.40 Uhr lief der 19-Jährige am Sonnabend nach dem Absolvieren des Standard-Einzel-Wettbewerbs durch das Ziel vor Dieter Ramms Garten. „Stand up for the Champions“ dröhnte es aus den eigens aufgestellten Lautsprechern und einer der Zuschauer meinte bewundernd: „Na, der hat doch noch Reserven.“ Die brauchte der junge Mann auch noch. Er war einer derjenigen, die gleich mehrere der insgesamt sechs Wettbewerbe über verschieden lange Distanzen in Angriff nahmen. Gestern startete er mit seiner Sachsenstaffel beim Knappenman-Staffel-Wettkampf, bei dem zeitgleich auch noch die Einzelstarter unterwegs waren.

Kunath bleibt Knappenman

Schon zum fünften Mal kann sich, nachdem er 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen ganze sieben Minuten schneller absolviert hatte als der Zweite, Sven Kunath aus Kamenz als KnappenMan feiern lassen. Zugleich wurde der 30-Jährige mit seinem Sieg am gestrigen Nachmittag auch noch Sachsenmeister. Bei den Damen siegte die Dresdenerin

Uta Knappe. Die 36-Jährige bewältigte die so genannte Triathlon-Mitteldistanz in 4:53:51 Stunden. John Heilands Staffel übrigens wurde nach glatt vier Stunden exakt Vierter.



Gespannt verfolgten die Zuschauer das Geschehen in den Wechselzonen.



Start der Standard-Staffeln: Vorne läuft Nico Pietsch (Oaktrees Kamenz), links dahinter Christian Zschorlich, der später als erster Läufer die Wechselzone erreichte.



Ein Radfahrer wartete auf den Läufer. In der Wechselzone war Geduld gefragt. Und es ging auch eng zu. Ordner hatten zu tun, die Strecke freizuhalten.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2249000>

Aus Schnapsideen wird halt manchmal was

Biathlet Michael Rösch (26) vom SSV Altenberg holte Gold bei Olympia 2006 und gewann mit seiner Staffel den Standard-Wettbewerb.

Herr Rösch, wie kommen Sie denn zum Triathlon und dann noch an den Knappensee?

Das weiß ich auch nicht so richtig. Meine Freundin stammt aus Zittau und kennt den Radfahrer aus meiner Staffel. Wir wollen mal so sagen: Aus Schnapsideen wird halt manchmal etwas.

Sie haben gewonnen und sehen recht zufrieden aus.

Also mir hat es viel Spaß gemacht. Und der Spaß stand auch im Vordergrund. Andererseits will ein Sportler natürlich immer gut sein. Also habe ich mich auch angestrengt. Und da wir gewonnen haben, habe ich nichts zu bemängeln.

Entspricht Ihr Laufresultat Ihren Erwartungen?

Ich hatte mir für die acht Kilometer so 28 bis 30 Minuten vorgenommen und bin leicht darunter geblieben. Es hat mich erstaunt, dass es so schnell ging. Aber das heißt wohl, dass ich gut in Form bin.

Laufen ist für Sie vermutlich nicht ganz außergewöhnlich?

Im Mai und Juni laufen wir im Training eigentlich sehr viel. Da gibt es auch Tempoläufe auf der Bahn. Nun bin ich zwar schon fast einen Monat nicht mehr so viel gerannt. Aber was man trainiert hat, kann man natürlich auch umsetzen.

Was mögen Sie lieber: Einzelkampf oder Mannschaft?

Auch im Biathlon ist die Staffel der schönste Wettkampf. Man freut sich zusammen doppelt oder wie in diesem Fall dreifach.

Wie gefällt Ihnen der Knappensee-Triathlon?

Es ist schön. Triathlon ist sowieso eine phantastische Sportart und die Veranstaltung hier war sehr cool. Ich denke, ich werde nächstes Jahr wiederkommen, zumindest um mir das anzugucken.

Sie wollen aber nicht die Sportart wechseln?

Nein. Im Wasser bin ich auch eher eine Ente. Da war es angenehmer, Paul Biedermann beim Schwimmen zuzusehen.

Interview: Mirko Kolodziej



Sven Kunath aus Oberlichtenau vom OSSV Kamenz verteidigte seinen KnappenMan-Titel und wurde Sachsenmeister. Foto Werner Müller



Mit Markus Thomschke aus Kamenz (l.) und Jan Fobart aus Hoyerswerda (m.) gewann Michael Rösch (r.) den Standard-Staffel-Wettbewerb.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2249001>

Ein Schwimmweltmeister lässt den Knappensee brodeln

Paul Biedermann (23) vom Schwimmverein Halle war als Doppelweltmeister in der Standardstaffel dabei.

Herr Biedermann, wie schwimmt es sich denn im Knappensee?

Es war ein bisschen wellig, aber es ist gutes Wasser. Es war sehr angenehm und schwimmt sich sehr gut.

Wie oft sind Sie üblicherweise im Freigewässer unterwegs?

So gut wie nie. Wenn, dann eigentlich nur zum Baden.

Es ist ungewöhnlich, dass hier jemand schwimmt, der gerade Doppel-Weltmeister geworden ist. Wie kommt's denn?

Ich hatte der Sportklinik Halle den Termin schon vor einem Dreivierteljahr zugesagt und bin davon nicht abgewichen. Ich bin sehr gern hier gestartet.

Sie sind zwar hier in der Staffel geschwommen, aber passen Laufen und das Radfahren irgendwie in Ihren Trainingsplan?

Naja, im Aufbautraining geht es natürlich auch viel um Landtraining. Wir laufen recht viel, aber das habe ich mir hier noch nicht zugetraut. Ich bin schließlich erst wieder eine Woche im Training.

Was haben Sie in den nächsten Wochen und Monaten vor?

Erstmal muss ich mich mit meinem Trainer hinsetzen. Wir haben ehrlich gesagt noch gar keine konkrete Planung gemacht.

Es haben sich einige junge Schwimmer Autogramme bei Ihnen geholt. Was geben Sie denen mit auf den Weg?

Also mir hat geholfen, dass ich immer wieder Spaß am Sport habe. Aber man muss auch hart gegen sich selbst sein, wenn es einmal nicht so gut läuft. Dann muss man einfach weitermachen und versuchen, seine selbst gesetzten Ziele auch zu erreichen.

Sind Sie nächstes Jahr Ende August zum Triathlon wieder da?

Ja, ich denke schon. Also wenn der Termin passt, bin ich auf jeden Fall wieder da.

Interview: Hagen Linke



Paul Biedermann stieg zwar nicht als der Erster aus dem Wasser, er war aber eine Minute schneller als der zweitbeste Staffel-Schwimmer.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2249002>

SACHSEN IM NETZ
sz-online.de

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Dienstag, 1. September 2009

Die ersten Drei aller sechs Wettbewerbe

Einsteiger-Strecke

Einzel-Wettbewerb

1. Rico Sperlich (TV Dresden)0:29:32
2. John Heiland (SV Elbland)0:29:34
3. Andreas Jalowi (TV Dresden) 0:29:38

Staffel-Wettbewerb

1. TV Dresdner Spitze (Carsten Neise, Andreas Koch, Martin Flehming)0:29:07
2. Dresdner SG (Curt Beck, Martin Kretschmann, Ralf Hildebrndt)0:30:03
3. SV Elbland Coswig-Meißen (Peter Lehmann, Jörg Lehmann, Robin Duha)0:30:44

Standard-Strecke

Einzel-Wettbewerb

1. John Heiland (SV Elbland) 1:40:49
2. Alexander Mack (ASV Sun Sport) 1:43:32
3. Thomas Tittel (Stadtwerke Leipzig) 1:43:43

Staffel-Wettbewerb

1. Team Rösch (Jan Frobart, Markus Thomschke, Michael Rösch) 1:35:18
2. OSSV Kamenz (Andreas Krämer, Michael Nuck, Ralf Hildebrandt) 1:35:51
3. Die Wittichenauer (Christian Zschorlich, Heiko Drechsel, Marco Schiemenz) 1:39:17

Knappenman

Einzel-Wettbewerb

1. Sven Kunath (OSSV Kamenz) 4:00:46
2. Zoltan Senczysyn (TSV Cottbus) 4:07:23
3. Florian Schulze (SV Elbland) 4:11:03

Staffel-Wettbewerb

1. OSSV Kamenz (Klaus Körner, Michael Nuck, Jörg Dickert) 3:57:23
2. TV Dresdner Spitze (Martin Flehming, Andreas Koch, Jens Ludwig) 3:57:36
3. Die Wittichenauer (Marco Schiemenz, Heiko Drechsel, Christian Zschorlich) 3:58:04

Alle Ergebnisse: www.knappenman.de

OSSV-Athlet Sven Kunath freut sich über seinen fünften KnappenMan-Sieg



TRIATHLON. Auch nach dem fünften Erfolg beim KnappenMan in der Nähe von Hoyerswerda kann sich der Kamenzer Sven Kunath noch so richtig freuen. Unser Foto zeigt den OSSV-Athleten bei der Siegerehrung mit einem Riesenglas Bier. Kunath absolvierte die Mitteldistanz über

1,9 km Schwimmen, 90 km auf dem Rad und dem 21,1-km-Lauf in 4:00:36 Std. und ließ die Konkurrenz fast sieben Minuten hinter sich. Zweiter wurde in 4:07:23 Std. der Cottbuser Zoltan Senczysyn vor Florian Schulze vom SV Elbland (4:11:03 Std.). Wie schnell der 30-Jährige

unterwegs war, zeigt die Zeit der KnappenMan-Siegerstaffel. In 3:57:23 Std. war das OSSV-Team als schnellstes Trio gerade einmal drei Minuten schneller als Kunath. Gold holten hier die Lessingstädter Klaus Körner, Michael Nuck und Jörg Dickert.

Foto: WITTMER-MEDER